

Kaiser das Goldene Verdienstkreuz mit Krone, wozu die liechtensteinische Lehrerschaft ein Glückwunschsreiben an die Jubilarin richtete¹⁹⁾. Mutter Maxentia starb 1917 in Zams.

In ihrer Eigenschaft als Generaloberin hatte Mutter Maxentia auch Beziehungen zum liechtensteinischen Schulwesen. Als im Jahre 1914 die dritte Lehrschwester an der Schule Triesenberg durch einen Lehrer ersetzt wurde, wollte ihm die Gemeinde die bisherige Schwesternwohnung anweisen und die Schwestern anderswo unterbringen. Dagegen wehrte sich die greise Klosterfrau auf standhafte Weise, indem sie an die Ortsvorstehung schrieb: «Sollte dieser Plan wirklich zur Durchführung kommen, so werden die Schwestern von Triesenberg abberufen werden».²⁰⁾ Die strenge Drohung hatte ihre Wirkung, und die Schwestern blieben!

«Bericht über die Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt der Barmherzigen Schwestern in Zams 1890 – 1915», Innsbruck, 1915, S. 18 und 43.

Nachruf im 'Liechtensteiner Volksblatt' vom 16. 11. 1917.

Über die frühere Laufbahn der *Sr. Alfonsa Vogt* (1840—1917), von Balzers, sind keine Daten vorhanden. Von 1887 bis 1889 wirkte sie als Hilfslehrerin für Deutsch, Zeichnen und weibliche Handarbeiten an der Lehrerinnenbildungsanstalt in Zams. Entweder früher oder nachher leitete sie die Volks- und Hauswirtschaftsschule (mit Internat) für Mädchen in Maria Saal/Kärnten, eine ordenseigene Anstalt.

«Bericht über die Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt der Barmherzigen Schwestern in Zams», 1915, S. 44.

Sr. Blanda (Elisabeth) Hasler (1868—1914), von Balzers, besuchte die Lehrerinnenbildungsanstalt in Zams und unterrichtete von 1893 bis 1906 in Sillian und Pettneu. Von 1906 bis zu ihrem frühen Tod wirkte sie als Präfektin der Präparandie an der Lehrerinnenbildungsanstalt Zams.

¹⁹⁾ Gedenkbuch der Schule Vaduz, S. 94. (Es ist eigentlich nicht klar, ob es sich nur um die Lehrer der Schule Vaduz oder um die gesamte Lehrerschaft des Landes handelt).

²⁰⁾ Bucher, a. a. O., S. 26.